

MATR.NR.:

NAME:

1. In einer Gesellschaft seien die Nutzenniveaus zwischen den Individuen wie folgt verteilt:

$$U_1 = 10 \text{ und } U_2 = 25.$$

- a) Eine Reform gemäß dem Rawlsianischen Wohlfahrtskriterium ist nur dann zu befürworten, wenn ausschließlich das ärmere Individuum von der Reform profitiert.
b) Eine Reform gemäß dem Rawlsianischen Wohlfahrtskriterium ist nur dann zu befürworten, wenn alle Individuen nach der Reform ein gleich hohes Nutzenniveau haben.

- a) b)
 a) und b) weder noch

2a) Reine öffentliche Güter sind dadurch charakterisiert, dass die Kosten der Bereitstellung einer zusätzlichen Einheit Null sind.

2b) Nichtrivalität ist eine notwendige, aber keine hinreichende Bedingung für das Vorliegen reiner öffentlicher Güter.

- a) b)
 a) und b) weder noch

3) Das Wagnersche Gesetz prognostiziert ein Anwachsen der Staatsquoten im Zeitablauf

a) aufgrund von Eigendynamiken im politischen Bereich.

b) da sich staatliche Leistungen im Laufe der Zeit aufgrund geringerer Arbeitsproduktivitätsfortschritte relativ zu den privat angebotenen Leistungen verteuern.

- a) b)
 a) und b) weder noch

4) Das Kriterium der Pareto-Effizienz ist mit sozialen Wohlfahrtsfunktionen zu kombinieren,

a) weil so alle besser gestellt werden können ohne dass jemand schlechter gestellt wird;

b) weil Pareto-Effizienz im Allgemeinen zu keiner eindeutigen Lösung führt, sondern nur zu einer Menge gleichermaßen Pareto-effizienter Punkte.

- a) b)
 a) und b) weder noch

5) Gemäß dem zweiten Hauptsatz der Wohlfahrtsökonomik

a) ist das Gleichgewicht auf einem Wettbewerbsmarkt, falls es existiert, pareto-effizient.

b) kann jede pareto-effiziente Allokation als Wettbewerbsgleichgewicht realisiert werden, wenn durch lump-sum Steuern umverteilt wird.

- a) b)
 a) und b) weder noch

MATR.NR.:

NAME:

1. In einer Gesellschaft seien die Nutzenniveaus zwischen den Individuen wie folgt verteilt:

$$U_1 = 10 \text{ und } U_2 = 25.$$

a) Eine Reform gemäß dem Rawlsianischen Wohlfahrtskriterium ist dann zu befürworten, wenn dadurch das ärmere Individuum besser gestellt wird.

b) Eine Reform gemäß dem Rawlsianischen Wohlfahrtskriterium ist nur dann zu befürworten, wenn alle Individuen nach der Reform ein gleich hohes Nutzenniveau haben.

 a) b) a) und b) weder noch

2a) Reine öffentliche Güter sind dadurch charakterisiert, dass die Kosten der Bereitstellung einer zusätzlichen Einheit Null sind.

2b) Nichtrivalität ist eine hinreichende Bedingung für das Vorliegen reiner öffentlicher Güter.

 a) b) a) und b) weder noch

3) Die Baumolsche Kostenkrankheit prognostiziert ein Anwachsen der Staatsquoten im Zeitablauf

a) aufgrund von Eigendynamiken im politischen Bereich.

b) da sich staatliche Leistungen im Laufe der Zeit aufgrund geringerer Arbeitsproduktivitätsfortschritte relativ zu den privat angebotenen Leistungen verteuern.

 a) b) a) und b) weder noch

4) Das Kriterium der Pareto-Effizienz ist mit sozialen Wohlfahrtsfunktionen zu kombinieren,

a) weil dieses Kriterium im Allgemeinen zu keiner eindeutigen Lösung führt, sondern nur zu einer Menge gleichermaßen Pareto-effizienter Punkte.

b) weil so alle besser gestellt werden können ohne dass jemand schlechter gestellt wird;

 a) b) a) und b) weder noch

5) Gemäß dem ersten Hauptsatz der Wohlfahrtsökonomik

a) ist das Gleichgewicht auf einem Wettbewerbsmarkt, falls es existiert, pareto-effizient.

b) kann jede pareto-effiziente Allokation als Wettbewerbsgleichgewicht realisiert werden, wenn durch lump-sum Steuern umverteilt wird.

 a) b) a) und b) weder noch

| |
|------------------|
| MATR.NR.: |
|------------------|

| |
|--------------|
| NAME: |
|--------------|

1. Nehmen Sie an, Sozialversicherungsbeiträge mit konstantem Grenzsteuersatz seien gesetzlich vollständig von den ArbeitnehmerInnen zu bezahlen. Zeigen Sie grafisch einen Fall, bei dem die ArbeitnehmerInnen die Sozialversicherungsbeiträge auch aus ökonomischer Sicht zur Gänze tragen müssen. (4 P.)

2. Erläutern Sie verbal, unter welcher Bedingung die bei den ArbeitnehmerInnen eingehobenen Sozialversicherungsbeiträge gänzlich auf die ArbeitgeberInnen überwältzt werden können. (2 P.)

3. Verzerrende Steuern

a) implizieren, dass die Steuerschuld von den Steuerpflichtigen nicht beeinflussbar ist;

b) bewirken einen umso höheren Effizienzverlust (deadweight loss), je größere Substitutionseffekte durch die damit verbundenen Änderungen der relativen Preise ausgelöst werden.

a)

b)

a) und b)

weder noch

4) Der Wohlfahrtsverlust bei Besteuerung ist

a) unabhängig vom Grenzsteuersatz.

b) bei breiten Bemessungsgrundlagen geringer als bei schmalen Bemessungsgrundlagen.

a)

b)

a) und b)

weder noch

| |
|------------------|
| MATR.NR.: |
|------------------|

| |
|--------------|
| NAME: |
|--------------|

3. Nehmen Sie an, Sozialversicherungsbeiträge mit konstantem Grenzsteuersatz seien gesetzlich vollständig von den ArbeitnehmerInnen zu bezahlen. Zeigen Sie einen Fall, bei dem aus ökonomischer Sicht jedoch die ArbeitgeberInnen die Sozialversicherungsbeiträge zur Gänze tragen müssen. (4 P.)

4. Erläutern Sie verbal, unter welcher Bedingung die bei den ArbeitnehmerInnen eingehobenen Sozialversicherungsbeiträge gar nicht auf die ArbeitgeberInnen überwältzt werden können. (2 P.)

3. Verzerrende Steuern

a) implizieren, dass die Steuerschuld von den Steuerpflichtigen beeinflussbar ist;

b) bewirken einen umso höheren Effizienzverlust (deadweight loss), je größere Substitutionseffekte durch die damit verbundenen Änderungen der relativen Preise ausgelöst werden.

a)

b)

a) und b)

weder noch

4) Der Wohlfahrtsverlust bei Besteuerung ist

a) unabhängig vom Grenzsteuersatz.

b) bei breiten Bemessungsgrundlagen höher als bei schmalen Bemessungsgrundlagen.

a)

a) und b)

b)

weder noch

Schlussklausur aus VU Finanzpolitik WS 2009

Arbeitszeit: 70 min

Fragen:

Punkte:

1)

2)

3)

MC

Insgesamt

1. Frage (11 Punkte)

a) Zeigen Sie in einem Freizeit-Einkommensdiagramm die möglichen Auswirkungen des Förderungssystems

$$\text{Tr}(y) = \begin{cases} y_0 - y, & \text{falls } y < y_0 \\ 0, & \text{sonst} \end{cases}$$

mit y_0 ... Existenzminimum von 800 Euro
auf das Arbeitsangebot von Individuen mit $y < y_0$.

b) Zeigen Sie, welche Auswirkungen im Vergleich dazu das folgende Fördersystem

$\text{Tr} = F$ für alle $y < y_0$
mit F ... Familienbeihilfe von 200 Euro

$\text{Tr} = 0$ für alle $y \geq y_0$
mit y_0 ... Zuverdienstgrenze von 800 Euro

auf das Arbeitsangebot von Individuen mit $y < y_0$.

Begründen Sie Ihre Ergebnisse verbal und erläutern Sie, ob Ihre Schlussfolgerungen auch für Personen mit $y > y_0$ gültig sind.

2. Frage (5 Punkte)

Welche Vor- und Nachteile hat die Flat Tax im Vergleich zur progressiven Einkommenssteuer?

3. Frage (8 Punkte)

In einer aus drei Personen bestehenden Gesellschaft wird die Menge des öffentlichen Gutes G durch Mehrheitsabstimmung (paarweise Abstimmung) festgelegt. Dieses öffentliche Gut wird zu konstanten Grenzkosten bereitgestellt. Den Individuen werden jeweils gleiche Finanzierungsanteile vorgeschrieben.

Zeigen Sie grafisch einen Fall, bei dem durch Mehrheitsabstimmung die effiziente Menge des öffentlichen Gutes G bereitgestellt wird und erläutern Sie Ihr Ergebnis verbal.

4) Ein progressiver Steuertarif liegt *auf jeden Fall* vor,

- a) wenn der Durchschnittsteuersatz mit zunehmender Bemessungsgrundlage steigt.
- b) wenn der Grenzsteuersatz im gesamten Bereich der Bemessungsgrundlage größer als der Durchschnittsteuersatz ist.

- a)
- b)
- a) und b)
- weder noch

5) Das Ehegattensplitting führt zu steuerlichen Vorteilen von Verheirateten gegenüber ledigen Paaren, wenn

- a) beide Partner in der höchsten Steuerklasse sind.
- b) der Grenzsteuersatz der Partner unterschiedlich hoch ist.

- a)
- b)
- a) und b)
- weder noch

6) Das Prinzip der vertikalen Gleichbehandlung

- a) wird durch das Äquivalenzprinzip konkretisiert.
 - b) wird durch das Leistungsfähigkeitsprinzip konkretisiert.
- a)
 - b)
 - a) und b)
 - weder noch

7) Das Condorcet-Paradoxon

- a) kann bei eingipfeligen Präferenzen auftreten.
- b) besagt, dass bei einer paarweisen Abstimmung zwischen mindestens drei Alternativen durch mindestens drei Individuen nie ein eindeutiges Wahlgleichgewicht zustande kommt.

- a)
- b)
- a) und b)
- weder noch

8) Die Bereitstellung eines rivalen Gutes mittels Gebührenfinanzierung ist effizienztheoretisch dann vorteilhaft, wenn

- a) die Grenztransaktionskosten der Bepreisung sehr hoch sind.
- b) die Nachfrage sehr preisunelastisch ist.

- a)
- b)
- a) und b)
- weder noch

9a) Man spricht von kalter Progression wenn es aufgrund von nominellen Lohnsteigerungen zu einer realen Steuermehrbelastung kommt, weil der Steuertarif nicht an die Inflation angepasst wird.

9b) Man spricht von kalter Progression, wenn der Grenzsteuersatz bereits bei kleinen Einkommen sehr hoch ist und daher zu stark negativen Arbeitsanreizen führt.

- a)
- a) und b)
- weder noch

10) Realtransferleistungen sind im Vergleich zu freien Transferleistungen

a) stets abzulehnen, da

Realtransferleistungen stets zu Substitutionseffekten und damit zu Wohlfahrtsverlusten führen.

b) bei meritorischen Gütern oder Gütern mit positiven Externalitäten zur Einkommensstützung zu rechtfertigen.

a)

b)

a) und b)

weder noch

11) Subadditivität bedeutet,

a) dass die Durchschnittskosten im gesamten relevanten Bereich steigen.

b) dass die Durchschnittskosten im gesamten relevanten Bereich sinken.

a)

b)

a) und b)

weder noch